

E-Kooperation und E-Feedback als Elemente eines Seminars im Blended-Learning-Format:

„Professioneller Umgang mit Heterogenität“ (für Grundschullehramtsstudierende)

1. Motivation für das Digitalisierungsprojekt und Ziele

- Suche nach Alternativen oder **Mischformen aus Präsenz- und Online-Lehre** (Virtuelle Hochschule Bayern)
- **Vorteile des Blended-Learning-Formats:** gemeinsame Verarbeitung und Reflexion in den Präsenzphasen, hohe zeitliche Flexibilität, selbstständiges Arbeiten und persönliche Erfahrungen im Umgang mit digitalen Lernformen^{1,2}
- **Zielstellung:** kognitiv aktivierende Umsetzung der selbstständigen Online-Arbeitsphasen durch E-Kooperation und E-Feedback in einem Seminar im Blended-Learning-Format mit möglichst optimaler Professionalisierung (Wissen, Handlungskompetenz, Einstellungen und Selbstwirksamkeit) im Umgang mit Heterogenität

2. Umsetzung des Digitalisierungsprojekts

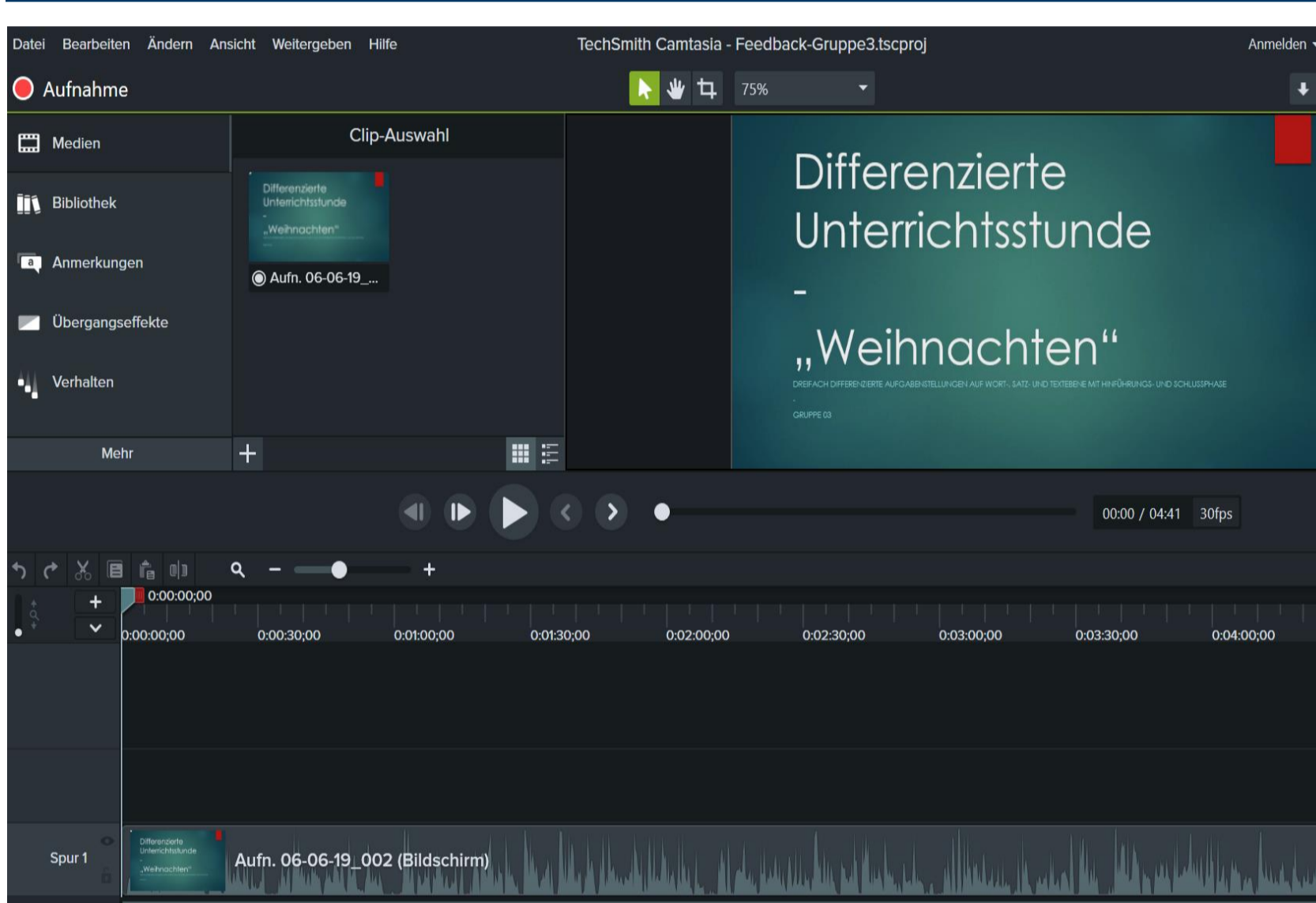


Abb.1: Oberfläche der Software Camtasia für das Videofeedback

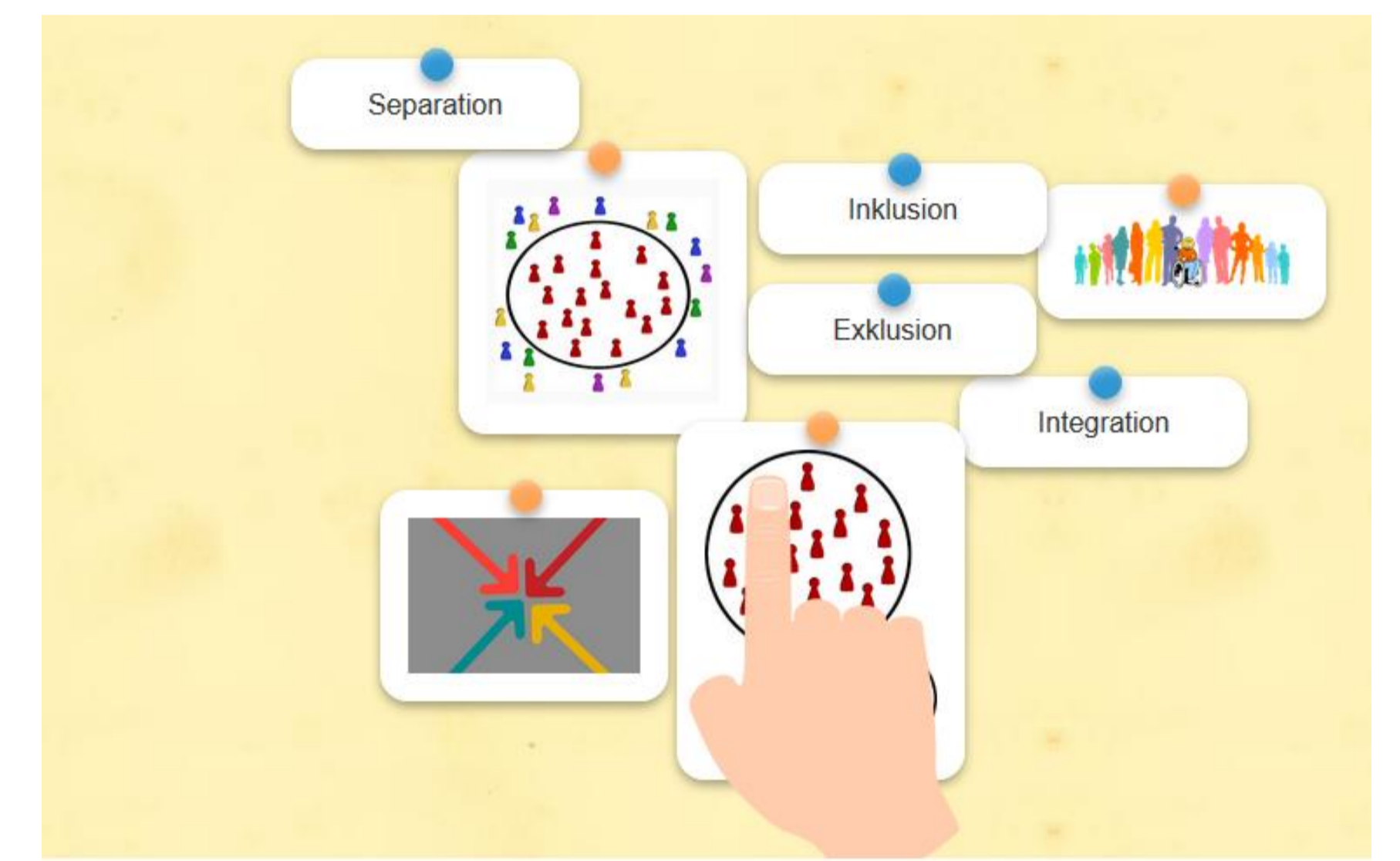


Abb.2: Beispiel für eine Learning-App zu „Heterogenität“
<https://learningapps.org/>

Maßnahmen zum E-Feedback

- kriteriengeleitetes Multi-Feedback von anderen Seminarteilnehmenden
- tutorielles E-Feedback in den Onlinephase durch Hilfskräfte und Dozierende
- Neu: Videofeedback durch Dozierende mit Software Camtasia

In der Lehrveranstaltung wird versucht, in allen vier didaktischen Bereichen von E-Learning (E-vermitteln, E-betreuen, E-aktivieren und E-Prüfung) die Standards zu erreichen, die Schwerpunkte liegen im Bereich **E-Feedback** und **E-Kollaboration**.

Maßnahmen zur E-Kollaboration

- kleine Gruppen für intensiven Austausch
- Entwicklung von Learning-Apps (interaktive Online-Lernbausteine) zum Thema „Heterogenität“, gemeinsame Differenzierungsstunde präsentieren (Sammelbox), Zusammenführung einer qualitativen Inhaltsanalyse (Interviews zu Jahrgangsmischung), Diskussion im Etherpad

3. Erfahrungen und Evaluationsergebnisse

- **Erfahrungen als Lehrende:** Öffnung gegenüber neuen digitalen Elementen und Lehrformen sowie verstärkte Wahrnehmung der Chancen ihres Einsatzes
- **wahrgenommener Mehrwert für Studierende:** quantitative und qualitative Befragung nach jeder Online-Phase zu Zufriedenheit, Lernzuwachs, Zeitaufwand, Nutzen und Ertrag von E-Kollaboration bzw. E-Feedback und vor und nach dem Seminar zu Wissen, Handlungskompetenz, Einstellungen und Selbstwirksamkeit. Ergebnisse:
 - positive Wahrnehmung des tutoriellen E-Feedbacks durch die Hilfskraft, die Dozentinnen und der Mitstudierenden bzw. der E-Kollaboration mit anderen Kursteilnehmer*innen
 - leichte Erhöhung der Einstellungen und der Selbstwirksamkeit
 - kleinere Probleme im „technischen Bereich“

Das kooperative Arbeiten in der Gruppe war für mich gewinnbringend:

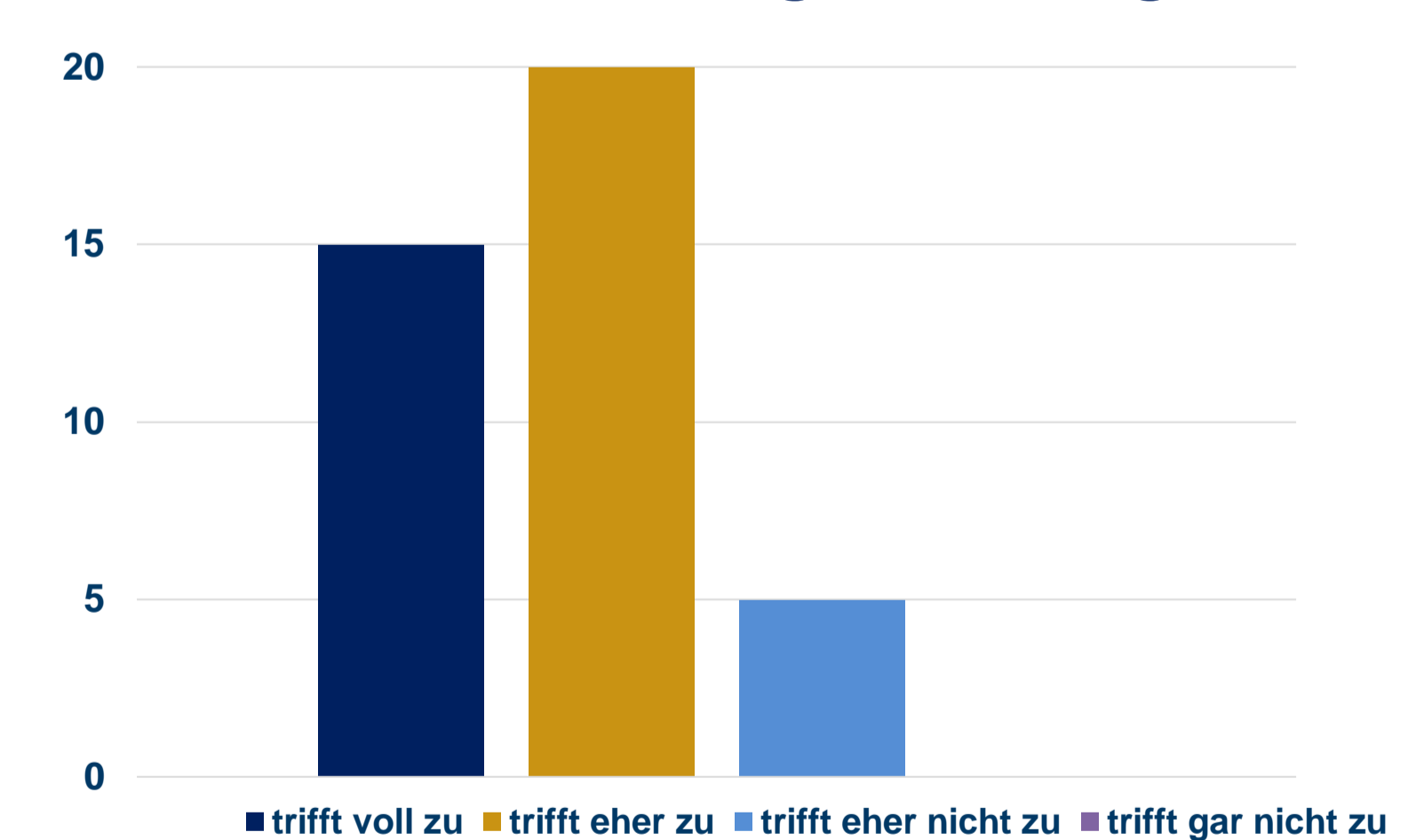


Abb.3: Ausschnitt aus der quantitativen Evaluation – Kooperation



Klare Aufgabenstellung, ausreichend Informationen und gute Zusammenarbeit in der Gruppe.



Mir hat gefallen, dass sowohl die Arbeit in der Gruppe, als auch das technische Handling gut funktioniert hat.

Es hat mich auch gefreut, Rückmeldung von der Dozentin zu bekommen und die Erinnerungsmail von der Hilfskraft.

Abb.4: Ausschnitt aus der qualitativen Evaluation – Kooperation und Feedback

4. Fazit und Weiterarbeit

- Ausgewogenheit von **Ressourceneinsatz und Ergebnis:** anfänglicher Arbeitsaufwand erheblich, aber langfristig lohnend mit Unterstützung durch Hilfskräfte
- positive Einschätzung der Studierenden zur **Weiterentwicklung der Feedback-Maßnahmen**, u.a. mit **Videofeedback** (z.B. präzisierte Arbeitsaufträge, Bereitstellung eines Lernmoduls auf StudOn)
- Gestaltung **interaktiver Videos** mit kognitiv aktivierenden und selbstreflexiven Elementen zum Themenbereich „Inklusion“ für die Weiterarbeit
- Publikation von Ergebnissen (mit größerem N) zur Auswertung der **Entwicklung der Handlungskompetenz** (Fallvignetten)